

Axel Bäcker

Rationalität als Grundproblem der strategischen Unternehmensplanung

Ein Beitrag zur Erklärung und
Überwindung der Rationalitätskrise
in der Planungstheorie

Mit einem Geleitwort
von Univ.-Prof. Dr. Georg Schreyögg

DeutscherUniversitäts Verlag

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	VII
Vorwort	IX
Abbildungsverzeichnis	XVII

I. Einleitung	1
1. Das Ausgangsproblem: "After Rationality, What?"	3
2. Aufbau der Arbeit	7

Teil

Konzeptionelle Grundlagen

II. Rationalität als Basiskonzept der Planung(stheorie)	12
1. Rationalität und Planung:	
Ein allgemein gehaltener Orientierungsversuch	14
1.1 Zur Grundintuition des Rationalitätsbegriffs	14
1.11 Basismerkmale des Rationalitätsbegriffs	15
1.12 Anwendungsbereiche des Rationalitätsbegriffs	23
1.2 Zum Begriff der Planung: Zentrale Grundmerkmale	25
1.21 Antizipative Reflexion	27
1.22 Zukunftsbezogenheit	28
1.23 Gestaltungsorientierung	29
1.24 Rationalität	32
2. Zur Rekonstruktion des planungstheoretischen Rationalitätsproblems ..	34
2.1 Planung: Rationalität als Grundanliegen	34

2.2 Rationalität der Planung.....	42
2.3 Die Theorie der Planungsrationaltat als Antwort auf die Frage nach der »Rationalität der Planung«.....<	46

III. Strategische Unternehmensplanung: Funktion und Problemfeld. 49

1. Die Unternehmens-/Umwelt-Beziehung als zentraler Bezugspunkt strategischer Unternehmensplanung.	50
2. Zur »Struktur« des strategischen Problems von Unternehmen.	59
3. Die System/Umwelt-Theorie als theoretisch-konzeptioneller Bezugsrahmen.	62
3.1 Vorbemerkung: Die autopoietische »Wende« in der System/Umwelt-Theorie.	62
3.2 Das System/Umwelt-Paradigma der modernen Systemtheorie in kurzer Übersicht.	67
3.21 Vom Ganzheit/Teil-Paradigma zum System/Umwelt- Paradigma in der soziologischen Systemtheorie.	67
3.22 Komplexität und Kontingenz der »Welt« als Grundproblem.	70
3.23 Selektion als Bedingung der Möglichkeit von Systembildung und Systemerhaltung.	73
3.24 Sinnhafte Grenzbildung als spezifische Leistung sozialer Systeme.	76
3.25 Soziale Systeme als Handlungssysteme.	77
3.26 Bestandserhaltung als permanentes Systemproblem.	78
3.27 Sinnhafte Grenzbildung durch Zwecksetzung.	81

4. Folgerungen aus der System/Umwelt-Theorie	
für die Theorie der strategischen Unternehmensplanung	86
4.1 Unternehmen als soziale Handlungssysteme.....!	86
4.2 Strategische Unternehmensplanung als Systemplanung ..•.....	87
4.21 »Systemrationalität« als Ziel der strategischen Unternehmensplanung	89
4.22 Strategische Unternehmensplanung als Selbstplanung	91
4.3 Festlegung der System/Umwelt-Grenze als Hauptfunktion, der strategischen Unternehmensplanung	93
4.4 Das System/Umwelt-Problem der strategischen Unternehmensplanung als permanentes Problem	102
4.5 Strategische Unternehmensplanung im Spannungsfeld von Komplexität, Kontingenz und Ungewißheit	104
4.6 Zusammenfassung	110
5. Grenzen der System/Umwelt-Theorie	
aus Sicht einer Theorie strategischer Planungsrationaliät	113

Teil 2

Traditionelle Lösungsversuche des Rationalitätsproblems in der strategischen Unternehmensplanung: Ein kritischer Rückblick

IV. Die klassisch-entscheidungslogische Theorie der Planungsrationaliät	125
1. Das entscheidungslogische Rationalitätskonzept als Kern der entscheidungslogisch fundierten Theorie der Planungsrationaliät	129
1.1 Das Konzept »entscheidungslogischer Rationalität« im Überblick	131

1.2	Rationale Planung in klassisch-entscheidungslogischer Sicht als optimale Lösung eines Auswahlproblems.....	137
2.	Die inhärenten Grenzen des entscheidungslogischen Rationalitätskonzepts.....	140
2.1	Wohlstrukturiertheit der Problemsituation als Umweltvorstellung.....	142
2.2	Soziale Systeme als (kollektive) Individual-Aktoren.....	155
3.	Zusammenfassung: Die Irrelevanz der entscheidungslogischen Rationalitätsvorstellung zur rationalitätstheoretischen Fundierung der strategischen Untemehmungsplanung.....	163
	Exkurs: "Bounded rationality" - Rationale Wahl bei kognitiven Grenzen des planenden Systems.....	166
V.	Die Theorie inkrementalistischer Planungs rationalität.....	171
1.	Zur Rekonstruktion der inkrementalistischen Vorstellung von Planungs rationalität.....	171
1.1	Umwelt- und Systemkomplexität als Ausgangspunkt.....	173
1.2	Rationale Planung in inkrementalistischer Sicht.....	173
1.21	Das inkrementalistische Rationalitätskriterium der »möglichst geringen Abweichung vom Status quo«.....	174
1.22	Das inkrementalistische Rationalitäts- kriterium der »Zustimmung«.....	176
2.	Kritische Beurteilung der inkrementalistischen Theorie, der Planungs rationalität.....	178
2.1	Kritik am inkrementalistischen Verständnis strategischer Unternehmensplanung.....	179

2.2 Kritik am inkrementalistischen Rationalitätsbegriff.....	182
3. Zusammenfassung: Die inkrementalistische Vorstellung von »Planungs rationalität« als Irrweg.....	186
4. Zwischenresümee und Ausblick auf Teil 3.....	190

Teil 3

Grundriß einer argumentationstheoretisch fundierten
Theorie strategischer Planungs rationalität

VI. Strategische Planungs rationalität als regelgeleiteter Argumentationsprozeß.....	205
1. Die moderne Argumentationstheorie als umfassendes »Organon der rationalen Begründung und Kritik«.....	208
1.1 Beweisen versus Argumentieren.....	208
1.2 TOULMINs Beitrag zur modernen Argumentationstheorie.....	225
1.21 Das TOULMIN-Schema zum formal-rationalen Aufbau und zur rationalen Beurteilung von Argumenten.....	227
1.22 Zur allgemeinen »Prozeß-Logik« des formal-rationalen Ablaufs von Argumentationsprozessen.....	237
1.23 Die Betonung feldabhängiger Besonderheiten des rationalen Argumentierens.....	244
1.3 Die formalpragmatischen Regeln rationalen Argumentierens.....	250
1.4 Unternehmen als »argumentationsfreie« Handlungssysteme?.....	264

2. Strategische Planungsentwürfe als "management Claims".....	270
2.1 Die feldunabhängigen Argumentationsregeln der rationalen Prüfung von strategischen Planungsentwürfen. i.	272
2.2 Zur Konkretisierung feldspezifischer Verfahrensregeln der rationalen Prüfung von strategischen Planungsentwürfen. . . .	284
2.21 Die dialektisch organisierte Rationalitätsprüfung der strategischen Planung als ein konkretes Beispiel.	289
2.22 Anwendungsvoraussetzungen für die dialektisch strukturierte Rationalitätsprüfung der strategischen Planung.....	294
2.3 Zwischenresümee.....	296
3. Grenzen der modernen Argumentationstheorie aus der Sicht einer Theorie strategischer Planungsrationalität.	298
3.1 Die offene Frage nach der Rationalität der Argumentationsbegrenzung - oder: Auf dem Wege zu einem »Doppel-Konzept strategischer Planungsrationität«:	299
3.2 Die Vernachlässigung des Entdeckungszusammenhangs.....	305
3.3 Der vorauszusetzende »Wille zur Rationalität«.....	309
VII. Zusammenfassung der Ergebnisse.....	310
Literaturverzeichnis.....	315